**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 21 (1917-1918)

Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erkrankten hinfallen läßt. Das einzige ungefähr, was man nicht tun darf, was aber die meisten Menschen stets bei einem Ohnmächtigen tun werden, ist, ihn aufzurichten. Es ist zulässig, ihn aufzurichten, um die Füße höher zu legen als den Kopf, aber gefährlich ist es, einen Ohnmächtigen auf seine Füße zu stellen, viel besser wäre es dann, ihn auf den Kopf zu stellen. Auch sollte kein Kopfsissen unter den Kopf gelegt werden, sondern er sollte mögslichst flach ausgestreckt liegen. Die Kleidung, besonders am Hals, ist zu öffnen, eine Hand voll kaltes Wasser wird ins Gesicht gespritzt, welches ein tieses Ausatmen zur Folge haben wird, und damit ist der Anfall vorüber. Der Kranke sollte die Kuhelage noch einige Zeit, nachdem er das Bewußtsein wieder erlangt hat, beibehalten.

Gewöhnlich ist der von Ohnmacht befallene in ein paar Minuten wieder hergestellt, wenn man ihn ruhig ausgestreckt liegen läßt. Tritt dieser Anfall in einem Gewühle von Menschen auf, dann sollten die Leute ruhig zurücktreten, damit genug frische Luft zu dem Kranken dringen kann. Sobald als möglich sollte man ihn an einen ruhigen Ort tragen. Heiße Getränke und heiße und kalte Anwendungen auf den Kücken sind dienlich, falls der Anfall

wiederzukehren scheint.

Wenn man der Tatsache eingedenkt bleibt, daß Ohnmacht sehr selten tödlich verläuft, dann können alle unnötige Aufregung und Besorgnis vermieden und in aller Ruhe obige Anweisungen befolgt werden.

**化作化和作用的作用的现在形式的现在形式的现在形式的** 

## Bücherschau.

Schweizer Erzähler. Bd. 18.—18. Verlag von Huber u. Co., Frauensfeld und Leipzig, 1918. Jedes Bändchen zu 80 Kp. Von den rasch beliebt geworsbenen, reizend ausgestatteten Bändchen ist die 3. Keihe erschienen. Aeußerlich bunt der gewinnt, weiß V. innerlich wahr und verständnisvoll zur Darstellung zu bringen" (Thurg. Zeitung). Jakob Boßharts "Jrrlichter" (14.) zeigen uns geistreich und anschaulich am sehend gewordenen Mädchen die Enttäuschungen, die sich aus falschen Vorstellungen von Lichtglück, im "Maifrost" vom Eheglück ergeben müssen. Dem "Stadtfuchs", der eine fabelhafte Satire auf unser Stadtleben darstellt, gelingt es allerdings, sich aus seiner schweren Enttäuschung wieder herauszuarbeiten und die gesunde Freiheit des Landlebens zurückzugewinnen. Jakob Schaffner mo-tiviert in "Frau Stüßi und ihr Sohn" (15.) in seiner phantasievollen und packenden Darstellung einen Mord aus verletzter Kindesliebe und verlorenem Leben heraus und macht den widerwärtigen Stoff durch seine Kunst genießbar. Hans Gans stellt in der inhaltlich und formell etwas lockeren Erzählung "Im Haufe Frau Kla-ras" (16.) der jungen Witwe Recht auf Liebe dem Verzicht auf Liebe in Maja Matthehs "Pfarrer von Villa" (17.) gegenüber, wo ebenfalls zuviel Stoff zusammengerafft und nicht genügend gesichtet wird, sodaß darunter die seelische Serausarbeitung der Hauptbegebenheiten notleidet. Das 18. Bändchen "Westschweise zerische Erzähler" enthält eine Blütenlese aus Novellen von Benjamin Vallotton, C. F. Ramus, Samuel Cornut, Gonzague de Reynold, Robert de Traz und Charles Gos. Nicht alle Stücke find gleichwertig, sind auch nicht gleich gut übersset; aber es ist ein lobenswerter Versuch, den Deutschschweizern die Schriftsteller der romanischen Schweiz in charakteristischen Stücken vorzuführen. De Traz und Gos sind unsern Lesern bereits vorteilhaft bekannt; mögen sie ihre Bibliothek auch um diese 6 Bändchen bereichern.

Brugger Neujahrsblätter für Jung und Alt. Inhaltsberzeichnis des 29. Jahrgangs. 1. Lon der Front. (Gedicht eines deutschen Soldaten.) 2. Auf fremder Erde (Gedicht). Bon Dr. Erwin Haller. 3. Der Spital in Königsfelden. Von Dir. L. Frölich. 4. Ein Gang durch Königsfelden. Von Dr. A. Kielholz. 5. Pfarrer Julius Belart. 1842—1890. Von Pfr. C. Haftler. 6. Die Mehersche Erziehungsanstalt Effingen. Von J. Bläuer. 7. Das Adolf Stäbli-Stübli in Brugg. Bon G. Müller. 8. Enzianen (Gedicht). Von Dr. Paul Haller. 9. Zum Andenken an berstorbene Bezirkslehrer. Von Pfr. V. Jahn. 10. Mordhans (Gedicht). Von Dr. Paul Haller. 11. Chronologische Notizen. Von Pfr. V. Jahn. Herausgegeben im Austrage der Lehrerkonferenz und mit Unterstützung der Aulturgesellschaft des Bezirkes Brugg. 1918. Buchdruckerei Effingerhof Brugg. 50 Kp.

Schweizer=Fugendkalender für das Jahr 1918. Partiepreise: 25 Stück je 27 Rp., 50 Stück je 25 Rp. Preis 30 Rp.

Der Doktor aus Batavia. Von Egbert Carlssen. Das Juliheft des Basler Vereins für Verbreitung guter Schriften, Basel, bringt eine kulturhistorisch sehr intereante Erzählung aus dem 17. Jahrhundert, der Glanzzeit der holländischostindischen Kompagnie. Wir werden durch sie ganz heimisch in den Kanälen, Konstors und Landhäusern der Stadt Amsterdam. Daselbst spielt sich eine romantische Liebes- und Intriguengeschichte ab, die uns fortwährend in Spannung erhält und deren Ausgang unser Gerechtigkeitsbedürfnis vollkommen befriedigt. Preis 15 Rp.

Das Bölkerringen 1914/15. Bon F. M. Kircheisen. Mit Akstenstücken. Aarau, Verlag von H. Sauerländer u. Co. Preis per Heft 60 Rp. Die Hefte 29-42 schildern u. a. mit der an Kircheisen bekannten Klarheit und Schlichtheit die 1. russische Offensive gegen Deutschland, die 1. österreichisch-ungarische Offensibe gegen Russisch=Polen, die Schlachten bei Krasnik und Lemberg, die deutsch=österreichische Entlastungsoffensive in Polen und die 2. große russische Offen= sive gegen die Mittelmächte, die Februarschlachten in Masuren, die Kämpfe in den Karpathen und der Bukowina, die Westfront im Jahre 1915 und die große Frühjahrsoffensive der Verbündeten im Osten. Die reichen Dokumente erhöhen den Wert dieser Darstellung.

Die Ariegspsychose bei den kämpfenden Völkern. Von Dr. med. Otto Hinrichsen, Privatdozent für Psychiatrie. Basel, Verlag von Ernst Finch, 1917. Preis Fr. 2. Was wir unter Ariegspshchose zu verstehen haben, wie sie entstanden ist, wie sie sich bei den verschiedenen Bolkern außert und welchen Ginfluß sie auf

den Gang der Dinge gewinnt, wird hier leicht faglich dargelegt.

Ueber den Garten. 4. Flugblatt des schweizerischen Werkbundes. Ja-nuar 1916. An einem guten Beispiel wird dargetan, wie ein alter sog. "heimeliger" Garten in einen neuen umgewandelt wird. Die von früh her stammenden Begriffe bon Romantik und Sentimentalität des Gartens opfert der moderne Gartenarchitekt. Er will vor allem Klarheit und Einfachheit, er betrachtet den Garten als Raum und will ihm als solchem einen abgeschlossenen architektonischen Charakter geben. Die, welche Gärten bauen, sollen daran denken, da es gerade die Kunst des Gartensarchitekten ist, Ordnung in die Natur zu bringen; die Absicht des Gestaltens soll sicht= bar sein und nicht verdeckt werden durch "natürliche Felsgrotten, Tannenwäldchen, Steingruppen" und noch so viele andere Geschmadlosigkeiten, wie man sie oft in älteren Gärten sieht.

Redaktion: Dr. Ab. Bögtlin, in Zürich 7, Asplstr. 70. (Beiträge nur an diese Adressel) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Drud und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise für schweiz. Anzeigen: ½ Seite Fr. 72.—, ½ S. Fr. 36.—, ½ S. Fr. 24.—, ½ S. Fr. 18.—, ½ S. Fr. 9.—, ½ S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: ½ Seite Fr. 90.—, ½ S. Fr. 45.—, ½ S. Fr. 22.50, ½ S. Fr. 11.25, ½ S. Fr. 5.65.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.